

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 88.

Halle, Mittwoch den 15. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Se. Majestät der König haben geruht: Den Lehrer am Johanneum in Hamburg, Dr. Carl August Mübius, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel; so wie den Privatdocenten Dr. Karl v. Noorden in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, und den außerordentlichen Professor Dr. Kieferlein zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung des Reichstags zu Stande gekommene Bundesgesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868, vom 30. März 1868 und die Konvention, abgeschlossen zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika Behufs der Vervollkommnung des Postdienstes im gegenseitigen Verkehr, vom 21. October 1867 mit dem Bemerken, daß die Ratifikations-Urkunden in Berlin ausgewechselt worden sind.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin begeben sich morgen früh nach Gotha. Der Kronprinz reist Donnerstag nach Italien; die Kronprinzessin bezieht nach zehntägigem Aufenthalte in Gotha das Palais in Potsdam.

Die Vorarbeiten zu dem Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes für 1869 sind dem Abschlusse nahe, so daß der Bundesrath schon gleich nach dem Feste sich mit den Aufstellungen wird beschäftigen können. Die Vorlage an den Reichstag dürfte jedoch erst nach dem Schlusse des am 27. d. M. beginnenden Zollparlamentes erfolgen, da von den Beschlüssen des letzteren ein Theil der Budgetkosten abhängig ist.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes hat mittelst Schreiben vom 7. d. Mts. den Entwurf einer Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund nebst Motiven, wie solcher vom Bundesrath beschlossen worden, dem Reichstage des Norddeutschen Bundes zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt.

Der neue Justizminister hat abermals eine Maßregel seines Vorgängers rückgängig gemacht. Dem hiesigen Rechtsanwalt Maysn war die Erlaubniß entzogen worden, der Stadtvorordneten-Versammlung als Mitglied anzugehören. Herr Maysn hatte sich Beschwerde führend zuletzt an den Ministerpräsidenten gewandt, und jetzt ist vom Kammergericht auf Anordnung des Hrn. Dr. Leonhardt die Erlaubniß erteilt worden.

Die süddeutschen Staaten haben bekanntlich an die Präsidial-Regierung des Norddeutschen Bundes Anträge dahin gerichtet, eine gemeinsame Freizügigkeit für ganz Deutschland, genau nach den Prinzipien, welche für das Gebiet des Norddeutschen Bundes zur Geltung gelangt sind, auf dem Wege der Vertragsschließung mit den einzelnen süddeutschen Staaten herzustellen. Die stattgehabten Vorgespräche haben nun, wie die „Kreuztg.“ meldet, zu dem Vorschlage geführt, daß die Verträge mit der ausdrücklichen Klausel abgeschlossen würden, daß etwaige Aenderungen, die sich für den Norddeutschen Bund auf dem Gebiete der Freizügigkeits-Gesetzgebung während der Vertrags-Periode als notwendig oder wünschenswerth herausstellen sollten, ohne Weiteres und ohne Rücksicht auf die Verträge mit den süddeutschen Staaten sollen getroffen werden können. Ein Abschluß der Angelegenheit auf dieser Grundlage kann als gesichert betrachtet werden.

Die Regierung wird, der „Bf. u. H.-Z.“ zufolge, in Sachen der Redefreiheit auf die Weise vorgehen, daß sie in der nächsten Landtagsession den Artikel 84 unserer Verfassung durch den Artikel 33 der Bundesverfassung zu ersetzen beantragen wird. Von conservativer Seite dürfte dem Vorschlage keine Schwierigkeit bereitet werden. Nur

um den Schein zu wahren, wird das Herrenhaus vielleicht auf das Belowsche Landtagsgericht und eine kleine Fraction des Abgeordneten-hauses auf den Wegfall der Diäten zurückkommen, ohne aber von der Annahme den beabsichtigten Paragraphen-Austausch abhängig zu machen.

Das Norddeutsche Bundesheer erreicht nach den in jüngster Zeit erfahrenen Erweiterungen durch Errichtung neuer Regimenter, so wie durch Erhöhung aller Cavallerieregimenter auf je fünf Escadrons in seinem Friedenspräsenzstande für das Jahr 1868 eine Gesamtstärke von 13,000 Offizieren, 39,000 Unteroffizieren und 298,994 Mannschaften. Hierbei finden sich nicht mit einbegriffen: die Unterofficierschulen, die Feuerwerksabtheilung, die Landwehrstämme u.

Nach Angabe einer hiesigen Zeitung hätte sich der Justizauschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes so weit mit der Schuldbausfrage befaßt, daß der von der Commission für die Civilprozess-Ordnung vorgeschlagene Entwurf zur Aufhebung der Schuldbaus ohne weitere Discussion von dem Bundesrath an den Reichstag gelangen könnte. Dies trifft durchaus nicht zu. Der Justizauschuß hat in Bezug auf den früheren im Reichstage angenommenen Antrag auf Aufhebung der Schuldbaus, der ihm zum Bericht an den Bundesrath überwiesen war, dem letzteren vorgeschlagen, die Bundes-Regierung zur gütlichen Aeußerung aufzufordern, wie eine solche auch erfolgt ist. Wie gemeldet, ist ein Präsidial-Antrag Betreffs Aufhebung der Schuldbaus im Schooße des Bundesrathes bis jetzt noch nicht eingegangen, möglich, daß ein solcher in der Sitzung am nächsten Mittwoch erfolgt.

Von Seiten des preussischen Hofes hat man sich jetzt bemüht, der sächsischen Königsfamilie für viele Zeichen entgegenkommender Aufmerksamkeit einen Gegenbeweis zu geben, indem man der Kronprinzessin von Sachsen bei ihrer Anwesenheit in Berlin in Anbetracht ihrer Verdienste um die Pflege der Verwundeten den Louise-Orden verliehen hat, eine für fremde Damen seltene Auszeichnung.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet: Zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien schwebt eine Schwierigkeit wegen der Bundesflagge, die auch schon den Bundesrath beschäftigt hat und deren Ursprung in einer Forderung besteht, welche Belgien gegen Mecklenburg bis jetzt vergebens geltend gemacht hat. Es handelt sich um die Summe, welche Mecklenburg wegen der Ablösung des Scheldegolles zahlen soll, aber zu zahlen Anstand nimmt. In Folge dessen müssen die mecklenburgischen Schiffe in Antwerpen eine Taxe von 5 Francs für die Tonne entrichten und die Norddeutsche Flagge wird in der Schelde von Belgien nur mit dem Vorbehalt anerkannt, daß sie keine mecklenburgischen Schiffe deckt, was Belgien in jedem einzelnen Falle zu constatiren als ein ihm zustehendes Recht beansprucht.

Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Braunschweig wegen des Baues einer Bahn von Magdeburg nach Helmstedt und deren eventueller Fortleitung nach Braunschweig ist zur Zeit so weit festgestellt, daß die Unterzeichnung des Vertrags seitens der betreffenden Commissare in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Das Gerücht von einer bevorstehenden Veränderung in der Stellung des Generals Vogel v. Falckenstein wird von der „Kreuztg.“ als unbegründet bezeichnet.

Auch die Vertreter der Kaufmannschaft zu Tilsit sind aus dem Verbands des Deutschen Handelstages ausgetreten. Der Austritts-Erklärung Königsbergs haben sich also bis jetzt angeschlossen: Danzig, Thorn, Elbing, Memel, Insterburg und Tilsit.

Der „Rh.-u. R.-Ztg.“ geht die Nachricht zu, daß von dem königlichen Kreisgerichte zu Duisburg und der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Broich der Beschluß gefaßt ist, keine Arreste und Ueberweisungen auf den Lohn oder den Verdienst des Arbeiters, bez.

einen Theil desselben zuzulassen, welchen der Arbeiter noch verdienen muß. Demgemäß könnte also der Verdienst oder Lohn des Arbeiters nur so weit mit Arrest bestrukt und dem Kläger zur Einziehung überwiefen werden, als derselbe am Tage der gerichtlichen Verfügung bereits verdient ist.

Die Arbeiterbewegungen in Frankreich, Belgien, der Schweiz u. c. erregen auch bei der hiesigen Regierung große Aufmerksamkeit.

In keinem Lande sollen die Umtriebe der Jesuiten und Ultramontanen gegen den Protestantismus so groß sein, als gerade jetzt in der — Preussischen Monarchie. Selbst gebildete Katholiken sprechen den Wunsch aus, daß diesem Treiben bald endlich ein Ziel gesetzt werde.

Die Angelegenheit wegen des Rücktritts des Prinzen Ludwig von Hessen (Schwagers unsers Kronprinzen) hat auch hier um so mehr die Aufmerksamkeit erregt, als die preussische Militär-Verwaltung dabei nicht unbetheiligt ist. Die Gründe werden verschiedentlich für das Abschiedsgesuch des Prinzen angeführt, namentlich sollen sie sich auf die Unfähigkeit von Stabsoffizieren beziehen. Die Nachricht von der Ersetzung des Prinzen durch einen preussischen General ist insofern nicht ganz richtig, als eine solche Ersetzung nur mit Genehmigung des hiesigen Großherzogs erfolgen könnte und diese bei den bekannnten antipreussischen Gefinnungen jenes Souveräns schwer erfolgen dürfte.

Zuerst läßt verlauten, daß die Angaben der pariser „Eibert“ über die nordschleswigsche Angelegenheit unbegründet sind. Eine besondere dänische Circular-Depesche vom Ende Februar existirt nicht. Die Instructions-Depesche vom 9. März wurde, wie gemeldet, von Kopenhagen aus den anderen dänischen Gesandten zur Kenntnissnahme mitgetheilt. Auch die Behauptung, daß Dänemark vor etwa drei Monaten die Vermittlung Englands und Frankreichs angerufen habe, ist falsch. Die Instructions des Herrn v. Daa von Anfang Januars sollen ebenfalls den übrigen Gesandten zur Orientirung über die Sachlage abschriftlich mitgetheilt worden sein. Eine Anrufung der Mächte hat dänischerseits damals so wenig wie später Statt gefunden.

Der offiziöse Wiener Correspondent des „Dresdener Journals“ demontirt kategorisch, daß Dänemark in der Nordschleswigschen Frage irgend welche Intervention Oesterreichs beansprucht habe.

Ueber den Mißerfolg der aus Ostpreußen in Sachen des Nothstands jüngst hier eingetroffenen Deputation berichtet man der „Br. M. Ztg.“: Die beiden Abgeordneten der Provinz Preußen (der vom Provinziallandtag erwählten Nothstandskommission) Generallandchaftsdirektor Holz für den Regierungsbezirk Königsberg und Abgeordneter v. Sauten-Karputsch für den Regierungsbezirk Gumbinnen sind unverrichteter Sache wieder in ihre Heimath zurückgekehrt. Ihre Reise betraf die Summe der zur Beschaffung von Saatfrüchten für die Feldbestellung erforderlichen Vorschüsse. Laut den von der Provinzialkommission geprüften resp. berichtigten Uberschlägen der Kreiscommission bedarf die Provinz 3,540,000 Thlr. Vorschuß zu diesem Zweck, wovon 3,200,000 Thlr. auf die kleineren und 340,000 Thlr. auf die größeren Grundbesitzer zu rechnen sind. Der Finanzminister hat nun zwar die 3 Millionen Thlr. Schakanweisungen, zu deren Ausgabe ihn das Nothstands-gesetz vom 3. März d. J. ermächtigte, bereits versichert, will aber gleichwohl nur 2,500,000 Thlr. Vorschuß zur Beschaffung von Saatfrüchten gewähren. Den Abgeordneten der Provinz Preußen gegenüber behauptet Herr v. d. Heydt, daß ein Mehreres nicht erforderlich sei, wenn auch die dortigen Behörden übereinstimmend das Gegentheil behaupteten. Dazu komme eine bedenkliche Ebbe in der General-Staatskasse; der Ertrag der indirecten Steuern und der Staatsindustrie bleibe in bedenklichem Maße hinter den Erwartungen zurück. Für die Wahrheit des letzteren spricht allerdings einigermaßen der Umstand, daß auch die Einnahmen des Zollvereins (welche in den 3 ersten Quartalen 1867 diejenigen von 1866 um 2 1/2 Mill. Thlr. überstiegen) im vierten Quartal 1867 trotz der in Speculation auf die Steuerprojecte steigenden Tabacksteuer hinter dem Vorjahre zurückgeblieben sind. Schließlich erklärte Herr v. d. Heydt sich bereit, einzelnen Kreisen höhere Summen, als der entsprechende Antheil von 2 1/2 Mill. Thlr. betrage, zu bewilligen, wenn sie ihm das Bedürfnis dazu speciell nachzuweisen im Stande wären. Man entgegnete ihm hierauf, daß bei dem schleppenden Geschäftsgange der Bureaucratie diese Hülfe für die Saatbestellung viel zu spät kommen werde. Auch eine Deputation des Hilfsvereins für Ostpreußen an den Finanzminister, die Herren v. Patow und Freiherr v. Hoyerbeck an der Spitze, hatte keinen besseren Erfolg. Die Abgeordneten der Provinz beabsichtigten darauf, sich an den König direct zu wenden, unterließen dies aber, nachdem ihnen der Kronprinz die Fruchtlosigkeit einer solchen Audienz versichert hatte.

Baiern. Der König wird zur Stärkung seiner Gesundheit in diesem Sommer wahrscheinlich nach Kairo und nicht — wie es zuerst hieß — nach Mentone reisen. — In der neuen Disciplinar-Erlassung für das Baiersche Heer werden besonders die preussischen Disciplinarvorschriften, namentlich diejenigen für die Landwehr, berücksichtigt. Es soll dadurch die möglichste Einheit des deutschen Militärwesens erzielt werden. — Ein Ministerialerlass beauftragt die Kreisregierungen, die dem Schulgesetze feindlichen Agitationen sorgfältig zu beobachten, und ohne die freie Meinungsäußerung zu behindern, ungeheßlichen Ausschreitungen jeder Art kräftig entgegen zu treten, namentlich auch die Parteinahme von Beamten gegen den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf absolut nicht zu dulden. — Noch immer laufen Berichte über Störungen bei Controlversammlungen ein. In Schrobenhausen setzte ein Bursche im Rathhause die Milze auf. Als er darüber verwiesen wurde, brach der Scandal los. Es wurde geklärt, der Kronleuchter im Saale zerschlagen und anderer Unfug getrieben. Die Commission mußte schließlich sich unverrichteter Sache zurückziehen. In Dezzendorf passirte Ähnliches, so daß

schließlich Militär requirirt wurde. Der bei den Excessen in Traunstein verwundete Kgl. Regierungsrath Kracher ist an den erhaltenern Wunden gestorben. Der allgemein geachtete 61jährige Mann ging in Traunstein ruhig auf der Straße; da er aber seine Dienstmüge auf hatte, so stürzten die Bauerburischen mit dem Ausrufe: „Das ist doch so ein königlicher Beamter!“ auf ihn los, und einer derselben ließ ihn mit seinem Stöße über den Kopf. Der Verlorbene hinterließ eine zahlreiche Familie. Auch einer der Excedenten liegt an den erhaltenen Wunden schwer darnieder.

Hessen-Darmstadt. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Darmstadt vom 11. d. gemeldet, daß der königl. preussische General-Adjutant v. Bonin dorthelbst eingetroffen sei. Die Anwesenheit desselben in Darmstadt bezieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Lösung der Schwierigkeiten, welche sich bezüglich der Ausführung der preussisch-hessischen Militärkonvention herausgestellt hatten.

Oesterreichische Monarchie.
Wien, d. 10. April. Den Angriffen Perczels auf Kossuth gegenüber beabsichtigt der Demokratienklub eine Zustimmungskresse an den Letzteren zu richten und für dieselbe durch das ganze Land Unterschriften zu sammeln. Perczel ist von seiner Rundreise wieder nach Pesth zurückgekehrt. Die Wiener Blätter erklären sich zwar damit völlig einverstanden, daß Perczel alle seine Kräfte ausbiete, um den Kossuth-Kultus zu kürzen; sie nehmen aber gegenüber seiner Agitation für die Bildung einer besonderen „ungarischen Armee“ eine sehr entschiedene Haltung ein, weil sie von einer solchen Institution eine Gefährdung beider Reichshälften befürchten.

Schweiz.
Bern, d. 10. April. Die Beilegung der Genfer Arbeiter-Conflite wird der Telegraph schon gemeldet haben. Nachdem sich die Arbeiter mit der von der General-Versammlung der Arbeitgeber vorgestelltem Abend bewilligten Concession: Reduction der Tagesarbeit auf 11 Stunden und Erhöhung des Tagelohns von 10 pCt., einverstanden erklärt haben, las man gestern Nachmittag an den Strafeneden Gemis folgende Proclamation des Polizeipräsidenten Camperio: „Republik Genf und Canton Genf. Justiz- und Polizei-Departement. Die Delegirten der Patrone haben dem Departement mittels eines von ihnen gezeichneten Schreibens die Bedingungen mitgetheilt, unter welchen die Wiedereöffnung der Werkstätten möglich ist. Diese den Arbeiter-Delegirten mitgetheilten Bedingungen sind von denselben angenommen worden. Demgemäß ist beschlossen, daß die Arbeiten in sämmtlichen Ateliers von Montag dem 13. April an wieder aufgenommen werden. Die wohlwollenden Beziehungen, welche stets zwischen Meistern und Arbeitern bestanden, werden durch die überstandene Krise, welche Dank der Freibeiten, die unser Land genießt, ruhig und friedlich beendet wurde, nur noch mehr befestigt werden. Es lebe die Eidgenossenschaft! Es lebe die Republik Genf.“

Orientalische Angelegenheiten.
Die „A. A. Z.“ bringt eine Correspondenz aus Belgrad, wonach zwischen der Türkei und Persien seit längerer Zeit erste Differenzen bestehen. Die Türken haben sich mehrere Grenzverletzungen zu Schulden kommen lassen und keine hinreichende Genugthuung gegeben. Der Correspondent stellt die Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Staaten in Aussicht und deutet an, daß Rußland wohl die Hand im Spiel haben könne.

Amerikanien.
Nach Briefen des Lieutenant's Pridaure, eines der englischen Gefangenen in Magdalena, betrug das Heer des Könige Theodor zu Anfang Februar nur 2500 freitbare Männer. Es folgten ihm aber mehr als zehn Mal so viel Weiber, die Frauen und Unverwandten der gefallenen oder entlassenen Soldaten; und diese Amazonen waren in Banden abgetheilt, die unter Führung königlicher Hauptleute das Land durchzogen, um die von ihren Bewohnern verlassenen Dörfer vollends auszuplündern. Die Bezirke Daont und Talanta, welche es eine Zeit lang mit den Wollo-Gallas gehalten, sich aber dem Könige wieder unterworfen hatten, wurden schwer mit Brandschatzungen heimgesucht.

Amerika.
Ueber die blutigen Vorgänge in Montevideo, wo die Partei der Blancos (Weißen) mit Dolch und Gift gegen die Partei der Regierung und des Präsidenten Flores (Colorados), welche die Allianz mit Brasilien befürworteten, einen Aufstand hervorgerufen hatte, liegen folgende Correspondenzen vor:

Montevideo, d. 21. Februar 1868. Schon wieder Revolution, und zwar eine, die viel ernstere als die frühere zu werden scheint! Vorgestern Nachmittag gegen 3 Uhr hieß es plötzlich wieder: Die Blancos revoltiren und stürmen das Fort! Ingegend hörte man auch schon in der Richtung des Forts Schüsse fallen, und es gab also natürlich nichts Allgäres zu thun, als schnell hinzulaufen und einmal zu gucken. Dieses Gucken kam aber Einigen theuer zu stehen, denn es verirrten sich ein paar Augen zufällig unter die Zuschauer, von denen denn auch verschiedene mehr oder weniger verwundet wurden. Es war den Blancos gelungen, die Wache am Fort zu besetzen, was eigentlich gar kein Kunststück war, weil die Burschen Jedem feil sind; einigen Offizieren mag es aber doch keine angenehme Ueberrastung gewesen sein, als bei ihrer Rückkunft von irgend einem Ausgange die eigenen Soldaten ohne Weiteres auf sie schossen. Durch Besingung gelang es nun zwar den Blancos, ins Fort hineinzukommen; eine halbe Stunde nachher war dasselbe aber schon wieder in Händen der Colorados. Während dies auf der einen Seite der Stadt passirte, wurde auf der anderen der alte Präsident Flores, als er von seinem Landgute zurückkehrend, in die Stadt einlief, auf offener Straße erschossen. Sobald dies ruchbar wurde, stieg natürlich die Erbitterung der Colorados aufs Höchste; die Anhänger dieser Partei eilten in den wunderlichen Equipagen nach den Waffen, und sofort wurde die Stadt in Belagerungszustand versetzt, alle Plätze und Straßen von der Nationalgarde besetzt und alle verdächtigen Häuser nach Blancos durchsucht. Von diesen hatten sich die meisten zwar in aller Eile geschlüpft oder versteckt, manche warben aber doch gefast und dann auf der Plaza erschossen. Unter den Gefangenen waren auch der frühere Präsident Bernardo Berro, und ein Hauptanführer der Blancos. Es ist jetzt ziemlich gewißlich, daß

Bekanntmachungen.

Erweckung der Lebenskräfte und Regelung der Verdauung.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Bromberg, 11. Januar 1868. „Nächst Gott sind Sie der Retter meiner innigst geliebten Frau, denn ohne Ihren edlen Trank wäre sie längst ein Opfer des Todes. Sie konnte nicht mehr sprechen, glich einem Skelett und mußte unausgesetzt das Bett hüten. Jetzt, nach Gebrauch einer Quantität Ihres Malzextrakts, spricht sie wieder, richtet sich im Bette selbst auf und kann, während das Bett gemacht wird, über die Stube gehen. (Dank und neue Bestellung).“ **Emil Reinhold**, Bahnwärter an der S-Bahn. — **E. W.** bitte ich mir 10 Pfund Ihrer Malzgesundheitschokolade zu schicken; ich lasse mit jedem Morgen eine Tasse bereiten, und es hat sich ein prächtiger Appetit danach eingestellt, während das von meiner Magenschwäche entstandene Unbehagen **total verschwunden** ist. **Mein Arzt ist mit dem fortgesetzten Gebrauch dieser Chokolade ganz einverstanden.** Baron **Eduard von Nettelhorst**, Majoratsherr auf Schlagunen in Curland.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:
General-Depôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
 In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann.**
 In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer.**

Hausverkauf.

Verhältnisse halber soll ein auf dem Neumarkt freundlich belegenes Grundstück mit 15 Stuben, Garten, großem Hof, mit 1500 *Th.* Anzahlung verkauft werden. Näheres durch Selbstkäufer beim Photograph **Gebre**, alte Promenade.

Couverts in allen Sorten, Postgröße pr. mille 25 *Gr.* an, bei **Brüderstraße Nr. 16.** **Carl Haring.**

Etablissement.

P. P.
 Hiermit beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage ein **Mode- und Putz-Geschäft** unter der Firma

Alma Rödiger,
 Leipzigerstrasse Nr. 95,
 im Hause des Herrn Wagenfabrikant **Katho,**

eröffnet habe.
 Indem ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen der geehrten Damen empfehle, darf ich die Versicherung hinzufügen, dass ich bestrebt sein werde, auch den strengsten Anforderungen in Bezug auf Geschmack, Eleganz und Solidität zu genügen.
 Halle, d. 9. April 1868.

Hochachtungsvoll
Alma Rödiger
 aus Leipzig.

Sämtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
 gebe bei Abnahme von 5 *Th.* resp. 1 *Th.* stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Rannische Straße.

Beste süße
Türkische Pflaumen,
 à Pfd. 3 *Sgr.*, für 1 *Zhr.* 12 *Pfd.*,
Amerikanische
Schnittäpfel,
 à Pfd. 6 *Sgr.*, für 1 *Zhr.* 5 *Pfd.*,
 empfiehlt
J. Kramm.

Lehrling-Gesuch!

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet unter billigen Bedingungen als **Lehrling** Stellung in der **Lippert'schen Buchhandlung (Max Kefenstein), Halle a/S.**

Pferde-Verkauf. Ein neunjähriger, fehlerfreier, brauner **Wallach** steht zu verkaufen im **Münchener Brauhaus.**

Auf dem Wege von der **Zimmermann'schen Maschinenfabrik** über die „**Maille**“ nach dem **Steinhorst** sind 2 grau- und weiß-carrierte mit **Guanosäcken** gefütterte **Pferdedecken** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben an den Hausknecht im „**Goldenen Engel**“ gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Weine,
 namentlich bestehend aus einer großen Quantität reiner **Bordeaux- und Medoc-** verkaufe zu herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe des **Wein-Geschäfts.** Ebenso empfehle noch eine kleine Partie von schönem **Malaga-Wein** à Flasche 12½ *Gr.*

F. R. W. Kersten,
 Brüderstraße 15.

Havana-Cigarren
 in feinsten abgelagerten Qualitäten, sowie **Havana-Ausschuss-Cigarren** in diversen Preisen bei **F. R. W. Kersten,** Brüderstraße 15.

Berger Fett-Seringe, ein kleiner zarter fetter Sering, pr. Dose 7½ *Gr.*, pr. Schock 5 *Gr.*, 10 Stück 1 *Gr.*, erhielt
Boltze.

Billigste Bauhölzer,
 Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschnitten, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission
J. G. Mann & Söhne.

Wasser- und Gas-Rohrhaken
 billigt bei
Th. Billmeyer,
 Zapfenstraße Nr. 10.

Das Bureau des Secretair **Bleser** zur Ertheilung von Rath und Rechtshilfe in allen bürgerl. Verhältnissen befindet sich kl. **Sandberg Nr. 6, 1 Tr.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

FUR BAUUNTERNEHMEN



Alle Eisenbahnschienen à 2½ pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken u. Träger, Concrete, Dachhölz, Dachpappe, Schiefer, Manerstein, Chamottesstein, Haarflessen, Klinker u. alle sonst Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen à J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Saure Gurken,
 in fester gutschmeckender Waare, empfiehlt in **Orbosten** und **Schocken**
J. Kramm.

Eine freundliche **Stube**, vornheraus, ist einzelne Herren zu vermieten und kann gleich bezogen werden mit oder ohne Möbeln. **Klausthor-Straße Nr. 22.**

Frei-religiöse Versammlung in Gerbstedt.
 Freitag den 17. Abends 7 Uhr im **Gaithaus** zum „**goldenen Ring**“ Vortrag vom Prediger **Czerski** aus **Schneidemühl.**

Erdeborn.
 Freitag den 17. d. M. frei-religiöser Vortrag von **Uhlisch** aus **Magdeburg** und den 18. d. M., Sonntag, ebenfalls frei-religiöser Vortrag von **Czerski** aus **Schneidemühl.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung ihrer Tochter **Selwig** mit dem Ober-Ingenieur Herrn **Weiser** in **Meißenburg a/S.** beehren sich hierdurch statt besondrer Meldung anzukündigen
Doctor Frank und Frau.
Schkeuditz, den 12. April 1868.

Todes-Anzeige.
 Am 12. d. M., als am ersten Osterfesttag, entriß uns der unerbittliche Tod unser theuerstes auf der Welt, unser heißgeliebtes, unvergessliches **Lieschen** in dem garten Alter von 3 Jahren 14 Tagen nach kurzem, aber schwerem Krankenlager. Groß ist unser Schmerz und nur die Hoffnung auf ein Wiedersehen vermochte uns zu trösten.
 Ach! viel zu früh bist Du von uns geschieden, Du unser Lebens höchstes Freud und Lust.
 Ach! wie hohl sind doch für uns die Räume Und ach! wie eng ist unsere Brust!
Otto Georgi, Bäckermeister,
 nebst Frau und Kind.

Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag 10 Uhr verschied zu **Berlin** nach längeren Leiden sanft und Gott ergeben unser guter Sohn und Bruder, der **Steinhauer Carl Thieme**, in seinem noch nicht vollendeten 35. Lebensjahre.
 Dies zeigen seinen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid hiermit an die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 13. April 1868.

Todes-Anzeige.
 Am 12. April, Abends 10 Uhr starb sanft nach nur 24tägigem Krankenlager meine gute Frau, Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin **Karoline Koch** geb. **Henke** in ihrem 34. Lebensjahre. Tiefbetruert zeigen wir dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Möglich, Riemberg
 und **Witzschfeld.**

Serzlicher Dank.
 Allen denen, welche unserm Sohne **Eduard** zu seiner letzten Ruhestätte so zahlreich das Geleit gaben und seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, insbesondere dem Herrn **Pastor Bahr** für die am Grabe gesprochenen Trostesworte, dem Herrn Cantor **Sonntag** für die während der Krankheit unsres Kindes so vielfach bewiesene Theilnahme und dem verehrlichen Sängerkhore für den erbedenden Gesangsang sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Stummsdorf, den 11. April 1868.
 Der Gutsbesitzer **C. Kopf** nebst Frau.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

anderlichen Anordnungen zu treffen. In gleicher Weise liegt ihnen die Forderung für eine periodisch wiederkehrende Vergleichung der im Gebrauche ihrer Eichungsstellen befindlichen Eichungsnormalen mit den Normalmaassen und Gewicht...

18) Es wird eine Normal-Eichungs-Commission vom Bunde bestellt und unterhalten. Dieselbe hat ihren Sitz in Berlin. Sie hat darüber zu wachen, daß im bestimmten Bundesgebiete das Eichungswesen nach übereinstimmenden Regeln und dem Interesse des Verkehrs entsprechend gehandhabt werde. Sie liegt die Anordnung und Veranlassung der Normalen an die Eichungsstellen des Bundes ob und ist es daher mit den für ihren Geschäftsbetrieb nothigen Instrumenten und Materialien auszurüsten. Diese Commission hat die näheren Vorschriften über die Eichung, Gestalt und Beschaffenheit der Maasse und Gewichte zu erlassen. Sie wählt, welche Arten von Maassen im öffentlichen Verkehr oder nur zu besonderen oder gewerblichen Zwecken angewendet werden dürfen und fest die Eichungsstellen, welche die Eichungsstellen des Bundes sind, und die Eichungsstellen, welche die Eichungsstellen des Bundes sind...

19) Einmüthige Eichungsstellen des Bundesgebietes haben sich eines übereinstimmenden Stempelzeichens zur Beugung der von ihnen gefertigten Gegenstände zu bedienen. Dieses Stempelzeichen wird von der Normal-Eichungs-Commission bestimmt.

20) Maasse, Gewichte und Messwerkzeuge, welche von einer Eichungsstelle des Bundesgebietes gezeichnet und mit dem vorgeschriebenen Stempelzeichen beglaubigt sind, dürfen im ganzen Umfange des Bundesgebietes im öffentlichen Verkehr angewendet werden.

21) Diese Maasse und Gewichts-Ordnung tritt mit dem 1. Januar 1872 in Kraft.

22) Die Anwendung der dieser Maasse und Gewichts-Ordnung entsprechenden Maasse und Gewichte ist bereits vom 1. Januar 1870 an gefordert, insofern die Vorschriften hierüber einig sind.

23) Die Normal-Eichungs-Commission tritt alsbald nach Verabreichung der Maasse und Gewichts-Ordnung in Thätigkeit, um die Eichungsbedürfnisse bis zu dem im Art. 22 angegebenen Zeitpunkte zur Eichung und Stempelung der ihnen vorgelegten Maasse und Gewichte in den Stand zu setzen.

Landtag der Provinz Sachsen.

(Amtlicher Artikel.)

Merseburg, den 5. April. Aus der X. Plenar-Sitzung des Provinzial-Landtags der Provinz Sachsen am 1. April c. holen wir noch nach, daß in dieser Sitzung die Angelegenheiten des Landarmen-Verbandes des Herzogthums Magdeburg, links der Elbe, des Herzogthums Halberstadt, des Stiftes Quedlinburg und der Grafschaft Wertheim, welcher Verband ähnlich gegen 17,000 Mitglieder für seine Zwecke ausgiebt, theils durch den Dank für die königliche Regierung in Magdeburg für gute Geschäftsführung erwidigt worden sind. Zu der XI. Plenar-Sitzung am 2. April kam die von dem Herrn Landtags-Commissarius zur Erörterung gebrachte Frage zur Verhandlung, ob auf Grund des §. 18 des Gesetzes vom 11. Mai 1861 noch eine nachträgliche Ausgleichung der im Jahre 1866 geschlossenen Kriegskriegs- und Städte an den Landlieferungen erlitten haben. Die welche die einzelne Commission hatte am 16. Mai 1868 ihren Committenten, den Provinzial-Stände, einen diesfälligen Beschlusse vorgelegt. In Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Ausschusses wurde jedoch von einer solchen Ausgleichung Abstand genommen, wozu wesentlich die Betrachtung führt, daß einerseits die Vergleichbarkeit der fraglichen Verluste in den mannigfachen Umständen begründet sind, welche nur sehr schwer eine nachträgliche Ausgleichung überaupt zulassen, und daß andererseits durch die rasche und glorreiche Beendigung des Krieges von 1866 die Lasten überhaupt, Gott Lob, seinen übermäßigen Umfang gewonnen haben. Seitens der königlichen Staats-Regierung ist im Abgeordneten-Anwesen wiederholt eine Declaration und Modification des Gesetzes vom 11. Mai 1861 über die Kriegskriegsleistungen in Aussicht genommen. Der Landtag drückte hierüber seine besondere Befriedigung aus und brachte als Gegenstände solcher Veränderungen namentlich die unentgeltliche Gewährung des Natural-Quartiers, die unentgeltliche Ueberweisung von Gebäuden, die Lieferung von Fleisch zum Durchschnittspreise in Vorschlag, wie er auch eine Declaration über die ferneren Arbeiten nur ehrenwerth hielt, daß unter den daselbst bezogenen ferneren Arbeiten nur solche Arbeiten zu verstehen seien, welche bei Besamung einer Festung wiederholt werden. Man wünschte ferner eine genauere Feststellung der Landungsleistung der zu stellenden Commassen unter eigener Verantwortlichkeit den Transport zu bewerkeln, und eine Berücksichtigung der Fuhrer-Gesellen bei längerem Warten als 2 Stunden. Endlich drückte der Landtag, da bei der geographischen Lage des Staats in jedem Kriegs vorzugsweise einzelne Provinzen die Lasten des Krieges zu tragen haben werden, den Wunsch nach Erlass solcher Bestimmungen aus, durch welche eine Ausgleichung unter den Provinzen ermöglicht werde.

Eine Petition aus der Stadt Herzberg wegen Ausgleichung ihrer Kriegskriegsleistungen von 1866 wurde als die Commission des Landtags überschreitend abgelehnt. Wegen der bisher unter der Verwaltung der königlichen Regierung befindlichen gemeindefälligen Kassen-Verwaltung der Provinzial-Städte-Fürer-Societät und Land-Fürer-Societät des Herzogthums Sachsen war eine Vorlage der Herren Minister an den Landtag gelangt. Dagegen hinsichtlich dieser Angelegenheit sich die Interessen der beiden Societäten vorwiegend zu widersprechen schienen, so fanden sich nach eingehender Beratung bei jedem der betreffenden Ausschüsse doch die nöthigen Verbindungsunkte für eine schließlich den von dem Herrn Landtags-Commissarius vorgelegten Entwurf für eine Vereinbarung über die Fortdauer dieser beiden Societäten nützlich anzunehmen. Ueber mit einer kleinen Modification resp. Vertheidigung einmüthig angenommen. Ueber die Erweiterung des jetzt schon im Ständehause befindlichen Kassen-Local und die Aufnahme des Städte-Societäts-Bureau in dasselbe wurde der Haus-Deputation Vollmacht gegeben.

In der XIII. Plenar-Sitzung vom 3. April 1868 Vormittags wurde der Antrag der Gemeinde Köthen, ihr die Städte-Ordnung Tit. VIII zu verleihen, beschleunigend erledigt.

Die Provinzial-Fremden-Anstalt bei Halle erfreut sich, namentlich durch die großen Verdienste ihres Leiters am 22. September 1866 verstorbenen Directors, des hiesigen Medicinal-Raths Dr. Dameron, eines wohlverdienten, weitverbreiteten Dankes. Die Stände hatten bei der über die Angelegenheiten dieser Anstalt anstehenden Beratung auch die traurige Verpflichtung zu erfüllen, das Andenken des verdienten Directors, der in 23jähriger Dienst die Anstalt wesentlich mit seinem Werk seines Lebens gemacht hat, dankbar zu ehren. Der warmen Anerkennung, welche der Ausschuss diesen Verdiensten zollte, traten die Herren Stände einmüthig bei, indem sie sich auf Aufforderung des Herrn Marschalls zu Ehren des Verdienstes von ihnen erhoben und beschloßen, zu einem dauernden ehrenden Andenken an den Director Dameron eine Gedenktafel von Marmor mit einer erhellenden Inschrift in der Kirche der Anstalt zu stiften, und mit der Ausführung dieses Beschlusses die händliche Deputation zu beauftragen. Das vom vorigen

Landtage berathene definitive Reglement für die Anstalt ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 31. Juli 1865 bestätigt worden. Der von der königlichen Regierung aufgestellte Etat von 1868-1871 wurde mit einigen Modifikationen genehmigt und einige Auskünfte verlangt. Das Interesse, welches der Landtag an dieser Angelegenheit und ausgezeichneten Anstalt, welche einen Etat von 480 Kronen hat und jährlich ca. 60,000 Thlr. kostet, nimmt, wurde auch durch den eingehenden Bericht des Ausschusses (Referent Herr Bürgermeister Mertens) und durch die sich daran anschließenden Beratungen und Bewilligungen aufs Neue bekräftigt. Die Rechnungs-Sachen, Gehalts-Sachen, wurden erledigt. Verschiedene Anträge auf die Verbesserung innerer Einrichtungen, z. B. des Desinfections-Verfahrens, hinsichtlich der Anschaffung von Urtheilen, hinsichtlich der Einführung einer Gasbeleuchtung, hinsichtlich der besseren Verpflegung der Kranken durch Erhöhung des Besoldungs-Satzes, hinsichtlich des Ankaufs der Bibliothek des verstorbenen Scheimen Raths Dameron, fanden den zustimmenden Beschluß der Versammlung, welche schließlich dem jetzigen Director, Herrn Dyke, ihre besondere Anerkennung für die befriedigende Verwaltung aus sprach. Die frühere händliche Commission wurde unter Vorsitz des Herrn Major a. D. v. Rauchhaupt mit der Modification wieder beauftragt, daß an Stelle des ausgeschiedenen Bürgermeisters Dammel der Stadtrath Freiherr von Hagen zu Halle zum Stellvertreter des Vorsitzenden, und für den ausgeschiedenen Abgeordneten Narmann der Abgeordnete Kärstner zu Merseburg als stellvertretendes Mitglied der Deputation gewählt wurde.

In der XII. und XIV. Plenar-Sitzung am den Abenden des 2. und 3. April, sowie in der XV. Sitzung am Morgen des 4. April wurden die auf Grund der gefassten Beschlüsse angefertigten 6 Denkschriften an Se. Majestät den König, sowie auch die, auf Ca. 31 Vorlagen abgefassten Schreiben an den Herrn Landtags-Commissarius verlesen, debattirt und genehmigt.

Am 4. dieses Monats Vormittags um 11 Uhr überreichte eine, aus den 4 Ständen gemachte, vom Herrn Landtags-Marschall erhaltene Deputation, der geselligen Vorherrschaft gemäß, dem Herrn Landtags-Commissarius in besonderer Audienz die an Se. Majestät gerichteten allerunterthänigsten Denkschriften, zeigte demselben zugleich die Beendigung der Arbeiten des Landtags an, und lud ihn ein, der schon früher von ihm getroffenen Bestimmung gemäß, der ihn erwartenden Landtag zu schließen. Der Herr Landtags-Commissarius begab sich, von der Deputation geleitet, nach dem Ständehause. Dort bis zum Ständesaale geführt und hier vom Herrn Landtags-Marschall und dem Vice-Landtags-Marschall empfangen, hielt der Herr Landtags-Commissarius in gewohnter, klarer, würdiger und gewinnender Weise seine Glückwünsche, in der er den Herren Ständen für ihre Thätigkeit dankte, die mit Gottes Hilfe nicht nur zu einer Kräftigung der vorhandenen ständlichen Institutionen, sondern auch zu einer Vervollkommnung und Förderung der provinziellen Institutionen führen werde. Nachdem er im Auftrage Sr. Majestät des Königs, der die Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen für geschlossen erklärt hatte, ergriff der Herr Landtags-Marschall das Wort, drückte dem Herrn Landtags-Commissarius für seine, durch die Liebe zu seiner heimatlichen Provinz getragene Förderung der ständlichen Arbeiten den Dank der Herren Stände aus, und schloß, sich zur Verabschiedung wieder, mit dem Wunsche, mit dem er allein in diesem Räume sein letztes Wort sprechen könne, mit dem warm ausgesprochenen und wiedergegebenen Hochrufe auf Se. Majestät den König, unsern Allergnädigsten Herrn.

Der diesmal 3 Wochen veranlaßte gemeine Provinzial-Landtag hat eine Fülle für die Provinz wichtiger und interessanter Fragen sowohl auf Allerhöchste Anregung, als auf Anregung der Herren Minister und des Herrn Landtags-Commissarius, nicht aber auch aus eigener Bewegung berathen. Das Bewußtsein, daß dem Provinzial-Landtage eine wichtige Stelle in dem Staats-Organismus zugewiesen ist, war in der Verhandlung lebendig.

Der Wunsch, im Interesse unserer schönen und gezeigten Provinz ihre Vertretung immer nützlicher zu machen, hat mannigfachen Ausdruck gefunden, und wir wünschen, daß die Beschlüsse, die - gleichzeitig in Antwort auf die Thronrede Sr. Majestät des Königs und die Eröffnungen unseres leitenden Staatsmannes - von den 4 Landtagen der Provinz, Schlesien, Kurmark und Sachsen hinsichtlich einer Behebung und Erweiterung ständlicher Selbst-Verwaltung gefaßt worden sind, von allen Seiten die richtige Förderung zum Besten des Vaterlandes erfahren mögen.

Wermischtes.

Hamburg. Am Mittwoch Abend kam eine junge Dame mit einer Reisetasche in der Hand in ein Hotel und verlangte ein Zimmer, worin sie sich zur Ruhe begab. Als man dieselbe Tags darauf Mittags gegen 3 Uhr zur Table d'hôte rufen wollte, fand man die Thür von innen verriegelt. Durch eine Seitenthür gelangte man aber in das Zimmer und dort fand man die Dame tot auf einem Stuhle sitzend, unter einer Revolverkugel, der mitten durch das Herz gegangen war und den augenblicklichen Tod zur Folge gehabt haben mußte, weil andernfalls die Leiche zur Erde gefallen wäre. Aus einem hinterlassenen Schreiben, worin sie über ihre Garderobe zu Gunsten mehrerer auf St. Pauli wohnenden Freundinnen verfügt, ergab sich, daß die Unglückliche, eine früher an Wliffen's Theater engagirte, gegenwärtig wegen Erwartung eines interessanten Ereignisses in Altona wohnende Schauspielerin, Namens Adele Gippert, aus Breslau gebürtig, war.

Wien, d. 10. April. Die Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung ist, nachdem sie sämtliche Vorlagen erledigt, vom Vorsitzenden Dr. Genast (Weimar) mit einem Hoch auf „das deutsche Wien“ am Dienstag geschlossen worden. Angenommen sind die neuen Satzungen, und die neue Geschäftsordnung, welche letztere bestimmt, daß künftig bei Unterfertigungen die Namen der Empfänger, nicht aber die Summen veröffentlicht werden sollen. Die neuen Statuten treten erst in Kraft, wenn die deutschen Regierungen dieselben genehmigt haben.

Wien, Julie v. Ebergényi hat sich am 7. d. M. bei dem Untersuchungsrichter S. melden lassen und die Erklärung abgegeben, daß sie den Schlussverhandlungen sonst nichts beizufügen habe wie den Wunsch, es möge die Schlussverhandlung in ihrem Prozesse des Nachts und geheim geführt werden. Die in Anspruch genommene Bedenkzeit bezüglich der Beschwerde gegen den Specialbeschlusse und gegen die Untersuchungshaft hat sie aufgegeben und zugleich als ihren Vertbeiger Dr. Mar Neuda namhaft gemacht. Damit wurde die Unternehmung geschlossen, und am 8. d. die Acten dem Referenten Landesgerichtsrath Giuliani übergeben. Dieser hatte bereits seit Monaten diese studirt und konnte demnach schon im Laufe desselben Tages zum Vortrage der Anklage schreiten. Um 1 Uhr Mittags wurde mittels Gerichts-beschlusses gegen Julie v. Ebergényi die Anklage wegen Verbrechen des Mordmordes erhoben. Bald nachher wurde ihr dieser Anklage-beschlusse publicirt; sie hörte den Vortrag der Anklage ruhig an und erbat sich eine Bedenkzeit, um am 9. d. Vormittags mit ihrem Vertbeiger Rücksprache zu nehmen.

pr. Oe
haken
schappe
eine, Han
alle 18)

n,
re, ce
ten

m.

ift
ann
1866
22

ung

Galt
Predigt

Porta
en 10
r W

n.

ig mit
Nem-
fende

ran.

ierstag,
Theater-
unver-
von
schme-
den ver-
schen

Wien,
Lust.
Männle

Wier,
Wier,

Ber-
tzt
Stem-
nicht

anden
an en.

sanft
e gute
Schwe-
geh
betrübt
en mit
er ge

en.

Gdu-
das
den
Herrn
chener
Antas
Kint
m ver
Grab-
ant.

Zeit.



Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das dem zu Roth-
ladorf verstorbenen **August Friedrich**
König, jetzt dessen Erben gehörige, daselbst
unter Nr. 5 des Hypothekenbuchs belegene
Wessathengut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune,
Garten, Wiese und 3 Planstücken von zusam-
men 35 Morgen 2 □ Ruthen und zu 7555 \mathcal{R} .
abgeschätzt, auf

den 8. Juni er.

Vormittags 10 Uhr

in unserem Gerichtlocal, Zimmer Nr. 18 zwei
Tage nach, vor dem Kreis-Gerichts-Rath
Stieglist meistbietend verkauft werden.
Die Taxen und die Kaufbedingungen wer-
den im Termine bekannt gemacht.
Erscheinen, den 3. April 1868.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Das dem Defonomen **Ferdinand Schaa**
gehörige, sub No. 9. Vol. I. pag. 65 des Hy-
pothekenbuchs von Uthausen eingetragene
Wassermühlengrundstück nebst Zubehör, wozu
außer einem Wiesenplane von etwa 7 Morgen
die Planstücke Nr. 79b. der Pannowis-Mark
von 47 Morgen 24, 25 □ Ruthen und Nr. 79a.
von 5 Morgen 38 □ Ruthen gehören, laut der
in unserer Registratur einzusehenden Acte unter
Berücksichtigung der Abgaben und Lasten mit
Einschluss des Materialwerts der Gebäude auf
3191 \mathcal{R} . 3 Sgr. 4 S. ohne Rücksicht auf den
höheren auf 6551 \mathcal{R} . 3 Sgr. 4 S. abgeschätzt,
soll auf

den 20. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend
verkauft werden.
Käuflinger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
Berücksichtigung aus den Kaufelben suchen, haben
ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte
anzukommen.

Zugleich werden diejenigen unbekannteten Real-
credentien, welche an den durch Vertrag vom
13. Septbr. d. J. von den Planstücken Nr.
79a. und 79b. an den Ackermeister **Kadanzel**
verkauften, aber im Hypothekenbuche noch
nicht abgeschrieben sind, Parzellen von 2 Morgen
und resp. 5 Morgen Ansprüche machen wollen,
aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusiven
spätestens in diesem Termine zu melden.

Gräfenhainchen, den 4. December 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.
gez. Düring, Kreisrichter.

Rugholz-Auctionen

in der Kgl. Oberförsterei Bischofode.

1) **Montag den 20. d. M.** von Vor-
mittags 10 Uhr ab werden im Schlag 14 des
Schutzbez. Bischofode (Holzdecke) an Ort und
Stelle versteigert:

14 Stk. Eichen-Rugholz-Abschnitte mit 710 Cbss.	
3 = Ahorn = = = = 96	
1 = Buchen = = = = 167	
41 = Birken = = = = 285	
43 = Aspen u. Linden = = = = 636	

2) **Montag den 27. d. M.** von 9 Uhr
ab im Schlag 15 des Schutzbez. Bornstedt
an Ort und Stelle:

18 Stk. Eichen-Rugholz-Abschn. m. 1700 Cbss.	
(davon 1 Stk. im Schlag 12 liegend)	
5 = Buchen-Rugholz-Abschn. m. 138 Cbss.	
118 = Birken = = = = 1293	
92 = Aspen u. Linden = = = = 1589	

4 Kstfr. Eichen-Rugholz II. Cl.,
außerdem Schlag 10: 1/4 Kstfr. Eichen-Rugholz
und aus dem Schutzbezirk Roth-Schirmbach
Schlag 13 — 1/2 Kstfr. d. dgl.

Bischofode, den 6. April 1868.
Der Oberförster Vogelgesang.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Schfeu-
ditz auf dem Unterforste Döblauer Heide
sollen am

Mittwoch den 22 April er.
von **Vormittags 10 Uhr ab**

circa 90 Eichen = 2315 Cbss.,	
10 Birken = 126	
242 Kiefern = 2139	
11 Kstfr. eichene u. kieferne Scheite,	
40 = = = = = Abraumhaufen	

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten
Zeit im Jagden 52 ohnfern der Halleischen Straße
einfinden und von den näheren Bedingungen
an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schfeuditz, am 9. April 1868.

Königliche Oberförsterei.

Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu
den überschuldeten Nachlässen

- 1) des vormaligen hiesigen Korbmachemeisters
Eduard Gustav Zschendorf,
- 2) des früheren Leihhaus-Erpedienten **Wil-
helm Meinhardt,**
- 3) des Kunstschlers **Carl Friedrich Trau-
gott Zahn,**
- 4) des vormaligen hiesigen Conditors **Fried-
rich Wilhelm Bernhard Weidler,**
- 5) des Maschinenbauers **Carl Heinrich
Wendel,**
- 6) des früheren Lecturs **Tobias Heinrich
Witz** und
- 7) des vormaligen hiesigen Buchhändlers **Gu-
stav Adolph Wönike**
der Concursproceß eröffnet und
zu 1, 2, 3, 4 den 8. Mai 1868

und
zu 5, 6, 7 der 9. Mai 1868
als Liquidations-Termin anberaumt worden.

Es werden daher alle bekannten und unbe-
kannten Gläubiger der unter 1 bis 7 genannten
Verstorbenen, bei Strafe des Ausschlusses von
dem bezüglichen Schuldenwesen und resp. bei
Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen
Stand, hiermit geladen, an den erwähnten Ja-
gen Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichts-
stelle in dem Erpeditionszimmer Nr. 23 persönl-
lich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem
Vergleiche berechtigt und von Ausständern mit
gerichtlichem Vollmacht versehen sein müssen, zu
erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine
an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung
der Beweise und der darauf Bezug habenden
Original-Urkunden, auch unter Deduction der
Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechts-
vertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage
bei Strafe des Eingelassenbleibens und der Ueber-
führung sich einzufinden und darauf zu antwor-
ten, auch die producirten Urkunden bei Strafe
des Anerkennnisses zu recognosciren haben, so-
wie der Priorität habend unter sich von 6 zu 6
Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadru-
pelt zu beschließen, hierauf

den 4. Juli 1868

der Introlution der Acten und

den 18. Juli 1868

der Publication eines Präclusio-Bescheides ge-
wärtig zu sein, hiernächst

zu 1 den 3. October 1868,	
zu 2 den 5. " "	
zu 3 den 10. " "	
zu 4 den 12. " "	
zu 5 den 14. " "	
zu 6 den 17. " "	
zu 7 den 21. " "	

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 \mathcal{R} .
Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen,
mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen un-
wo möglich einen Vergleich zu treffen, unter
der Verwarnung, daß diejenigen, welche in
diesem Termine ausbleiben oder zwar erschei-
nen, jedoch über Annahme oder Zurückweisung
eines Vergleichs-Vorschlages nicht, oder nicht
deutlich sich erklären, für einwilligend werden
geachtet werden, endlich aber

zu 1, 2, 3, 4 den 7. December 1868
und

zu 5, 6, 7 den 14. December 1868
der Publication von Locations-Erkenntnissen sich
zu gewärtigen.

Anwärtige Liquidanten haben wegen Infi-
nuation künftiger Ladungen und Zufertigungen
einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des un-

terzeichneten Gerichts bei 5 \mathcal{R} . Strafe zu be-
stellen.

Leipzig, den 20. Februar 1868.
Königl. Sächs. Gerichtsamte
im Bezirksgerichte.
Abtheilung III.
Dr. Etche

Gasthaus-Verkauf.

In einer durch Handel, Fabriken, Garnison
und starkem Eisenbahnverkehr sehr belebten Stadt
ist ein in schönster Gegend gelegenes Gasthaus
veränderungshalber sehr preiswürdig mit 5000
Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe wird
wegen seiner romantischen Lage viel besucht.
Alle Sonntage Concert und Tanzbelustigungen.
Näheres ertheilt auf Franco-Anfragen **Herrn.
Hüttich** in Weiffenfels, Kalandstr. 316.

Guts-Verkauf.

Ein Gut von über 500 Acker gute frucht-
bare Lage, sehr nahe einer an der Eisenbahn
liegenden lebhaften Residenzstadt **Thürin-
gens**, ist Familienverhältnisse wegen unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Franco-Anfragen unter M. M. Nr. 5. beför-
dert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Grundstück resp. Geschäfts-Verkauf.

Ein im Mittelpunkte und besser Geschäfts-
lage der Stadt Merseburg befindliches brau-
berechtigtes Hausgrundstück, enth.: 6 Stuben,
8 Kammern, 3 Küchen, 2 geräumige Eöden,
Wachhaus, Keller, Brunnen, Hofraum mit
Thorweg und einem dazu gehörigen Feldplan,
soll veränderungshalber preiswerth bei geringer
Anzahlung aus freier Hand verkauft werden.

Das Haus ist im besten baulichen Zustande,
und wurde bisher ein schmunghaftes und sehr
rentables Geschäft darin betrieben, welches auch
getrennt zu haben ist.

Adressen unter B. M. bei **Ed. Stückrath**
in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Ein zu Schochwitz bei Salzmünde bele-
genes Hausgrundstück, worin Materialhandel
betrieben wird, sich dabei aber auch zu jedem
andern Geschäfte eignet, mit geräumigen Eöden
und Niederlage, Stallung und Hofraum, nebst
2 Morgen großem Obfigarten daran und 170
□ Ruthen Kabelleand, beabsichtige ich aus freier
Hand zu verkaufen resp. zu verpachten und föh-
nenen Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung
treten. Der jetzige Herr Pächter **Thomas**
wird hierüber Auskunft geben, es liegt aber
auch ein Situationsplan bei **Herrn Ködderitz**
in Halle a/S., große Klausstraße Nr. 30 zur
Einsicht und Auskunft aus.

Höchstet bei Bahnhof Teutschenthal.
J. C. John.

Die Subhastation einer Eichorienbarre, in der
Nähe von Aken, 200 Schritt von der Elbe,
nach neuester Construction zum Darren von 8
bis 10 Mille Str. eingerichtet, mit den nöthigen
Wirtschaftsgebäuden und 73 Morgen vorzüg-
lichen Aekers, sinder Theilungshalber am 18.
April d. J. Morgens 11 Uhr im Gerichtshause
zu Aken statt.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber soll das dem Kaufmann
Karl Paulen in Schortewitz gehörige
Haus, verbunden mit Material- u. Schnitt-
waarenhandel, circa 5 1/2 Morg. Acker u. Wiesen
nebst Nebengebäuden, 1/2 Morg. Obfigarten
und Holzungen in dem Gasthof zu Schor-
te wig am

20. April Nachmitt. 1 Uhr
öffentlich meistbietend verkauft werden. Das
Grundstück kann täglich in Augenschein genom-
men werden. Die Bedingungen werden im Ver-
kaufstermin bekannt gemacht.

J. A. J. Marx, Commissionär.

Vorteilhafter Mitterguts-Verkauf.

Das Gut liegt zwischen Eitenburg und
Torgau, enthält etwas über 700 Morgen Fel-
der und Wiesen, und soll mit Inventar und
Vorräthen für 65,000 Thlr. mit nur
12,000 Thlr. Anzahlung sofort ver-
kauft und übergeben werden durch
H. Friedicke in Delitzsch.



Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf unserem Bahnhof Corbetha wird vom 15. August d. J. ab pachtlos und soll von da ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift „Pachtgebot auf die Restauration Corbetha“ bis spätestens den 4. Mai c. portofrei an uns einzuliefern.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 4. Juni d. J. erfolgen, bis wohin die Reflectanten an ihre Gebote gebunden bleiben.

Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bahnhofs-Inspection Corbetha, als in unserem Secretariat hier eingesehen, auch von dem Letzteren gegen portofreie Einsendung von 10 Gr. Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 3. April 1868.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Der natürliche climatische Kurort Bad Ottenstein

bei Schwarzenberg im Königreich Sachsen eröffnet die Saison am 1. Mai.

Indication: Rheumatismus, Gicht, Gelenksteifigkeit, alle Arten von Röhnungen, Nervenleiden und Schwächezuständen, Blutarmuth, Frauenkrankheiten, Scropheln und Flechten, Katarrhe der Nase, des Kehlkopfes und der Lungen, Lungenkrankheiten.

Kurmittel: Kiefernadel-, Dampf- und Wannen-Bäder, Dampf- und Wasser-Douchen, Gebirgskräuter- und Mineral-Bäder, Inhalationen, Ziegenmilch, Kräuterlässe, electrotherapeutische Apparate und die reine, milde und ozonreiche Gebirgsluft.

Besitzer: **G. A. Bauer.**
Badearzt: **Dr. med. Schiefer.**

Bad Blankenhain in Thüringen.

(2 Meilen von Weimar und Rudolstadt, Post- und Telegraphen-Station.)
Kalte und warme, Eisen-, Schwefel-, Sool- und Fichtennadel-Bäder. Blankenhain, dicht bei schönen Tannenwäldern amuthig gelegen, eignet sich durch reine, stärkende Luft vorzüglich zu einem klim. Kurort und angenehmen Sommeraufenthalt. Freundliche Logis zu billigen Preisen. — Weitere Auskunft ertheilt Blankenhain bei Weimar
Die Bade-Inspection.

Im Verlage der **Hausfreund-Expedition** (E. Graeg) in Berlin, Kronenstraße 21, ist erschienen und in jeder Buchhandlung vorräthig:

Berlin wird Weltstadt.

Erste und heitere Culturbilder von Robert Springer.
20 Sgr.

Dies Buch wird sich schnell den Eingang in jede Bibliothek und in jede Familie bahnen, denn es bietet Jedem etwas. Es geißelt die Eigenthümlichkeiten der Weltstädter herb, treffend und doch wieder gutmüthig und humoristisch. Inhalt: Das Leihamt. — Sommerwohnungen. — Landpartien. — Berliner Schriftsteller. — Die möblirten Stuben. — Berliner Volk-Walpurgis. — Berlin bei Tage. — Berlin bei Abend. — Das Intelligenz-Blatt. — Berlins Père la Chaise. — Die Wettrennen. — Berliner Aerzte. — Kleine Leiden eines Weltstadtbürgers. — Der Berliner Milchbart. — Eine Berliner Leihbibliothek. — Die Angler und die Segelfrisen. — Berliner Winterfreuden. — Die Ritter der Berliner Blonden. — Gerson's Magazin zu Weihnachten. — Berlins Thore. — Die Börse. — Die Bahnhöfe. — Berliner Konditoreien. — Berliner Eiden. — Die Feuerwehr. — Das neue Museum. — Berliner Fuhrwerke. — Reisende Berliner. — Der Berliner in der Fremde.

Alexisbad,

Unter-Harz im Seltethal,
2 Stunden v. Wallenstedt, 3 Stunden v. Quedlinburg; beide Eisen-Stat., Telegraphen-Verbindung.
Bekanntes Stahlquellen, Stahl-, Sool- und (Selt-)Wellen-Bäder. Angenehmer, gesunder Sommer-Aufenthalt. Die Kur beginnt am 1. Juni. Anfragen erliegt die **Herzogl. Bade-Direction zu Alexisbad.**
Dr. Schauer.

Zahnseife und Zahnpasta — von **A. H. A. Bergmann in Waldheim** — zwei antich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 5 und 6 Sgr.
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Cement-Fabrik

von **Gebrüder Bern,**
Erfurt,
empfiehlt ihre Fabrik hiermit angelegentlichst. Die Güte kann durch mehrseitige Atteste bewiesen werden.
Gegen gute Provision wird ein Agent zum Verkaufe selbstgezogener Rheinweine gesucht, der womöglich die Provinz jährlich zweimal bereist. Geo.-Offerten mit Referenzen unter R. V. 893 an **Herrn Haasenfein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Versendung der Karlsbader natürlichen Mineralwässer.

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist so bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Man gebraucht das versendete Karlsbader Wasser auf dieselbe Art zu Hause, wie an der Quelle selbst. Die gewöhnliche Dosis ist an jedem Morgen eine **Flasche** Mineralwasser, das man in Zwischenräumen von je 20 Minuten entweder **kalt** oder **erwärmt** bei Bewegung im Freien, wenn es zulässig, oder zu Hause und nöthigenfalls im Bette genießt. Um die abführende Wirkung des versendeten Karlsbader Wassers zu verstärken, braucht man demselben nur einen **Ebelweissel** voll **Sprudelaltes** zuzusetzen. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelalkal, Sprudelsalze** werden pünktlich effectuirt durch die **Depots** in jeder größeren Stadt und direct durch die **Brunnen-Versendungsdirection Heinrich Mattoni in Karlsbad** (Böhmen).

Eine **Niederlage** auf der Brunnenwarte, bisher als **Mugholzschuppen** dienend, ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.
Moritzwinger Nr. 9.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stetiges Zusendungen ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Ein Haus mit Dampfschornstein, zu jeder Fabrikanlage sich eignend, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres beim Eigenthümer, **Merseburger Chaussee 13 B., im Comtoir.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ochsenklauen, à 10—12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kuhshuhe à 7 $\frac{1}{2}$ —8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. Pfd., p. Cir. höhere Preise gegen Baar
J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Indianische Bétel-Pillen

beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, heben **Augenleiden** und **Unterleibsbeschwerden**. Briefe franco an **Specialarzt Dr. Heim in Nürnberg.**

Garantie für reine Cacao und Zucker! Vorzügliche Choccoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten **Herrn Franz Stollwerck** in Köln a Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.
Alsleben. **A. Kolbe, Apotheker.**

Vier und dreißig-

jährige Erfahrungen, unzählige Erfolge und Beweise, die Prüfungen der Wissenschaft und viele Tausende der unverweifelten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, so wie der stets wachsende Absatz und Beifall sind die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit des **Mailändischen Haarbalsams**, welcher sich als das einzig sichere und helfende Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachsthumsbeförderung der Haare bewährt hat, und bei vorhandener Haarlosigkeit die Reproduktionskraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt und den verlorenen natürlichen Schutz und Schmuck des Menschenhauptes zurückführt, wenn das Leben der Haarwurzeln nicht schon gänzlich erloschen ist. Preis 15 Sgr. das große und 9 Sgr. das kleine Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.**

Privatenbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restanto franco Leipzig.

Eisen-Verkauf.

Auf der Grube **Robert** bei Wansleben sollen nach Aufgabe des Schmelzereibetriebes folgende Gegenstände, als: 16 Stück Ketten nebst vollständiger Armatur, zum Theil noch in gutem Zustande befindlich, Feuerthüren, Restfäße, 1 Sammel-, 1 Beer- und 3 Condensationskasten nebst Condensationsröhren (letztere vier Piecen sind von Eisenblech), eine Beerentwässerungsblase nebst Zubehör (noch fast neu), sowie auch eine Partie altes Eisen, aus freier Hand verkauft werden, und wollen sich Kauflustige beim Unterzeichneten melden.
Wansleben bei Zeitzschenthal,
den 9. April 1868.
Hamböhr.

Saamen-Verkauf!

Blumen-, Gemüse-, Gras- u. Alee-Saamen, Futter- u. Zuckerrübenkerne, americ. Pferdejahn- und Bad. Mais empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Ein Hofmeister in den besten Jahren, mit guten Zeugnissen, im Rübenbau ganz erfahren, sucht sofort oder zum 1. Mai d. J. Stellung.
Näheres hierüber ertheilt
Fried. Heinicke in Alsleben a/S.

Nachruf.

Dem Herrn Amts-Verwalter **Alexander Dietrich**, unserm bewährten Freunde, dem Manne von echtem Schrot und Korn, mit einem Herzen voll von Aufrichtigkeit und biederer Gesinnung sagen wir bei seinem Scheiden von **Heilgenthal** ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, auch in der Ferne uns seine Liebe zu bewahren und in der Erinnerung an vergangene Zeiten uns stets ein freundliches Angedenken zu schenken.
Seine Freunde in **Heilgenthal.**

Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Ganz genau wie bei der schweren Ge-... des Gelehes über die Mobilarde sind auch jetzt in Frankreich... das hohe Kriegsbudget durchzubringen ist, schreckliche Kriegs-... wichtige im Umlauf. Diese Stimmung verdient Beachtung als solche,...

Paris, d. 11. April. Es hat einiges Ersauern erregt, daß... der kaiserliche Prinz gerade vor seiner ersten h. Communion eine... Reise nach Cherbourg, Havre u. macht. Wie man jetzt erfährt, hat...

riefige Gebäude der sog. Magasin réunits — ein mit einer äußerst... spitzfindigen Finanzoperation verknüpfter Bazar, dessen Erbauung 8... Millionen Francs verschlungen hat. Die Unternehmung hat so eben...

Kunst-Nachricht.

Für nächsten Sonnabend d. 18. April ist dem kunstliebenden Publikum ein Con-... cert in Aussicht gestellt, das durch sein Programm die größte... Beachtung verdient. Die Concertirenden sind 3 Herren vom Conservatorium zu...

Zuckermarkt.

Halle, d. 11. April. (Bernhardt & Gericks.) Rohzucker. Die gute Frage... für den Artikel hielt auch in dieser Woche an und gingen Preise ca. 1/2... pf höher. Heutige Notierungen sind wie folgt anzunehmen:

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 14. April. Die... Kronprinz. Hr. v. Rabanoffsky m. Fam. u. Dienerschaft. Petersburg. Die... Hr. v. Eichel a. Frankfurt a/M. u. Streich a. Göttingen. Hr. Fabrik...

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 20. d. M. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.
Der Königliche Lotterien-Einnehmer
Lehmann.

Neue Actien-Zucker-Raffinerie in Halle a/S.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zur ordentlichen General-Versammlung auf:
Donnerstag den 16. April d. J. 10 Uhr Vormittags
im Lokale der Gesellschaft eingeladen.
Legitimation ist laut §. 29 unseres Statuts durch Deposition der Actien zu führen.

Halle a/S., den 15. April 1868.
Der Verwaltungsrath.
von **Beurmann. Werther.**

Einladung.

Die dritte **General-Versammlung** des sich in Anlehnung an die „**Germania**“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in **Stettin**, gebildeten

Halleschen Lebens-Versicherungs-Vereins

Donnerstag den 16. April cur. Abends 8 Uhr

im Saale der Restauration zur **Tulpe** hieselbst abgehalten werden.
Tagesordnung: 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit des Vereins.
2) Rechnungslegung.
3) Neuwahl des Vorstandes.

Wir laden nicht nur die **Mitglieder** unseres Vereins zu zahlreicher Betheiligung an dieser General-Versammlung ein, sondern es sind uns auch **Nichtmitglieder**, welche sich für die Zwecke des Vereins interessieren, als **Gäste** bestens willkommen.

Halle, den 14. April 1868.

Der Vorstand des Halleschen Lebens-Versicherungs-Vereins.
W. Delbrück.

Hiermit erinnern wir unsere Mitglieder an die Vorschrift des §. 48a des Statuts, nach welcher jeder Betheiligte gehalten ist, so lange sein Mitglieder-Guthaben den jetzt auf **200 Th.** bemessenen Höchstbetrag noch nicht erreicht hat, außer der Gutschrift der Dividende allmonatlich mindestens **7 1/2 Gr.** zur Vereinskasse einzuzahlen.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a/S.

Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Beck. K. Rudolph. A. Brand.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grund-Capital der Gesellschaft . . . 3,142,800 Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds . . . 759,477

Die Versicherungs-Gesellschaft „**Deutscher Phönix**“ bringt hiermit zur Anzeige, daß sie den Herrn **Kornmüller Herrmann Ulrich** zu ihrem III. Agenten für **Halle a/S. und Umgegend** ernannt hat.

Frankfurt a/M., den 1. April 1868.

Der **Verwaltungsrath.** Der **Director des „Deutschen Phönix.“**
M. C. Freiherr von Rothschild. Loewengard.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend erlaube ich mir hiermit die mir übertragene Agentur angelegentlich zu empfehlen.

Der „**Deutsche Phönix**“ versichert gegen Feuer-Schaden zu **äußerst billigen Prämien** alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Die **Prämien** der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Bei **Gebäude-Versicherungen** gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den **Hypothekar-Gläubigern** besondern Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist der Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu erteilen.

Halle a/S., im April 1868.

Herrmann Ulrich,
Agent des „**Deutschen Phönix.**“

Nietlebener Stückenkohle

ist in vorzüglicher Qte. vorräthig. Bestellungen nach wie vor durch die Herren **A. Hampke & Co.** in Halle, oder direct nach hier.

Nietlebener Dampf-Kohlenformerei.

Grundstückverkauf, zu Fabrikanlage passend.

Ein größeres Grundstück, Kreisstadt (goldene Aue), Eisenbahnstation, ist preiswürdig zu verkaufen. Es besteht in solidem Wohnhaus mit 10 Stuben, Kammern u. c., größern Wirtschaftsgebäuden zu 200 Morgen passend, 1 Morgen großen Hof mit (Arche) Wasserleitung und Brunnen und 2 Morgen großen Blumen-Garten. Seine romantische Lage macht es zu einem angenehmen gesund belegenen Wohnitz und eignet sich vorzüglich zu jeder größeren Fabrik-Anlage, Bierbrauerei u. c. Kaufpreis 10,000 Thlr. Anzahlung beliebig.

Gefällige Offerten nimmt Herr **Maurermeister B. Noncke** in Halle, Spitze 20, freundlichst entgegen.

Nr. 12, 12, gr. Steinstraße 12.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich am hiesigen Plage gr. Steinstraße Nr. 12 ein **Licht- und Seifen-Geschäft**, erlaube mir daher einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum auf nachstehenden Preis-Courant aufmerksam zu machen. Mein eifrigstes Bestreben soll dahin wirken, eine gute, gediegene, billige und reelle Waare zu soliden Preisen zu stellen, empfehle daher: Kern-Derschaaalseife à 4 5/4 Gr., reine Talg-Kernseife à 4 5/4 Gr., marmorirte Dampf-Kernseife à 4 1/2 Gr., dunkle, auch helle Parfümerien und Toiletten-Seifen das Stück von 6 Z an bis auf die feinsten Transparent-Seifen, Pomaden und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Bitte daher ein hochverehrtes Publikum, sich von der Güte der Waare selbst zu überzeugen. Bei größeren Abnahmen und Wiederverkäufen gewähre ich noch besonderen Rabatt.

J. Kösterlitz gr. Steinstraße 12. 12.

Deckelseidel,

höchst preiswürdig für **Wirthe und Restaurants**, so wie in feinsten Auswahl **Seidel** mit vergoldeten u. andern **Deckelverzierungen**, fein verzinnte **Seidelträger, Eierhalter** u. c., empfiehlt **E. P. Gerlach, Leipzigerstr. 11.**

Das **Neueste** in **extrafeinster plastischer Darstellung**, als **Schlachten, Jagd, afrik. Jagden, Jahrmärkten** u. c. bei **E. P. Gerlach, Leipzigerstr. 11.**

Biehverkauf.

Einen **springfähigen** und einen **schweren** dreijährigen **Bullen**, **Holländer Rasse**, sowie **fette Schweine** und **90 schwere, fette Hammel** und **Schaafe** verkauft

Wass in **Kaltenmarkt.**

Rheinische Bleirohre u. **Wasserleitung** vorzügl. Qualität à 4 7/2 u. 7 1/2 Th. bei **J. A. Uhlig, Eisenhandlung.**

Büchlinge. Bücklinge.

Heute traf die erste Sendung großer, fetter **Büchlinge** ein. Stand: an der **Marktkirche**, vis à vis des **Simonschen Hauses.**

Braunbier

diese Woche **Freitag**, die nächste nur **Dienstag** in der **Bierbrauerei** von

Wilhelm Rauchfus,
H. Berlin Nr. 2.

Gr. Ulrichstr. 57.

Selters u. Soda.

Lager sämmtl. natürlicher **Brunnen, Liqueure**, sowie **Arac, Cognac, Rum**

bei **Wallstab & Duchrow, (Schwarzwaeller Nachf.),**
Gr. Ulrichstr. 57.

So eben erschien und wurde an unsere Herren **Abonementen** versendet:

Der Feldzug von 1866 in Deutschland.

Redig. vom **K. Preuß. Großen Generalstab.**
Viertes Heft.

Die Operationen der **Haupt-Armee** bis zur **Beendigung des Feldzuges.**
Preis **24 Sgr.**

Pfeffersche Buchh. in Halle.
(Brüderstrasse 14.)

Röhrenblei

bestes à 7 1/2 Th. pro 100 Pfd. bei **Ernst Voigt.**

Speisefartoffeln

rothe und weiße **kauf** in größeren Quantitäten
W. L. Mennicke
in Halle a/S.

Zwei annehml. **Gauslehrerstellen** in **Mecklenburg** weist nach **Schmutz, Pastor** subst. **Kleppzig b. Landsberg.**

Humoristisch-Illustriertes Sonntagsblatt
Industrieller Anzeiger.
 Jede Nummer enthält 16 Seiten Text und 25-30 Illustrationen

Industrieller Humorist.

Quartals-Abonnement 13 Sgr.
 Einzelne Nummer 1 Sgr.
 Zusätze pr. 4-gespaltene Zeile 4 Sgr.

„Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen.“
 Für einen beispiellos billigen Preis wird hier zum ersten Mal ein Sonntagsblatt geboten, welches durch seine Reichhaltigkeit alles bisher Dagewesene übertrifft. — 16 Seiten brillant ausgestatteten Textes und ca. 30 Illustrationen aus der Sonntagsmappe der Kunst und des Humors liefert eine jede Nummer für **1 Silbergroschen.**

Probe-Nummern in allen Buchhandlungen u. Zeitungs-geschäften gratis. Die Norddeutsche Bundespost und alle Postanstalten des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen und Zeitungs-geschäfte liefern für 13 Silbergroschen (incl. der Stempelsteuer in Preußen), das humoristische Sonntagsblatt ein ganzes Vierteljahr umsonst.

Von jeder weiteren Empfehlung Abstand nehmend, möge hier nur der Schluss eines Schreibens aus dem Ortus Raum finden. Der Rabbi Ben Akiba schreibt uns:
 Ich habe mich im Grabe umgedreht —
 Es thut mir leid, daß ich zu früh gestorben;
 Jetzt hätte ich mir größeren Ruhm erworben —
 Jedoch — je nun — wenn auch der Ruhm verweht. —
 Sie haben ganz unendlich mich erfreut. —
 Nachdem am Sonntag ich Ihr Blatt gelesen,
 Dacht ich, Dein alter Wahlspruch heißt von heut:
 Das ist gewiß noch niemals dagewesen!

Gebrannter Caffee, reinschmeckend und kräftig, à $\text{H} 12 \text{ Sgr.}$
 do. f. Java u. Menado à $\text{H} 14 \text{ Sgr.}$
 do. ff. Java u. Demerary à $\text{H} 15 \text{ Sgr.}$ **Adolph Hupe.**

Für Restaurateure etc.
Seedleaf-Cigarren, aufschmeckend und kräftig à $7\frac{1}{2} \text{ Sgr.}$
Pfälzer Cigarren, kräftig und vorzügl. brennend à $5\frac{1}{2} \text{ Sgr.}$
Streichhölzer, verlässliche Waare, 45 Paet pro Thaler,
Solaröl, prima weißes, pro Quart 3 Sgr. bei **Adolph Hupe**, große Steinstraße 26.

Vorteilhafte Pflanzen-Offerte!
 Ich empfehle zur Ausschmückung der Gartenanlagen: Verbened in reicher Farbenswahl, gefüllte und einfache Fuchsien, Geranium, Salvien, Heliotrop (Vanille), Tropaeolien zwerghartige, Penstemon, Calceolarien, Nelkensekerl extra gefüllt, Monatsrosen à Dgd. 20 Sgr., dankbar blühende Cuphea u. Gazania à Stück 3 Sgr. — 1 Duzend Pflanzen in 6 Gattungen meiner Wahl 18 Sgr., Stiefmütterchen von seltener Größe mit Knospen à Schock 18 Sgr., Lobelia hybr., die **Koryphae** der Rabattenpflanzen, à Stück $7\frac{1}{2} \text{ Sgr.}$, Georginen-Knollen, **Pracht-Sorten**, à Dgd. 1 H , Sommerblumensplanzen in circa **50 effectreichen Species**, 12 Schock für 1 H , sowie Blattplanzen für's Freie 1 Dgd. 1 H .
 Weißenfels a/S., im April 1868. **A. Singer,**
 Samen- u. Pflanzen-Handlung.

Schulbücher neu; die alten zu niedrigstem!!! Preis bei **Petersen**, Schulberg 17, Universitätsplatz. Besonders !! billig: Die Classiker, Welt- u. Naturgesch., mittl. Geographie v. Daniel, 16. Aufl., nur 9 Sgr. v. Blanc, 2. Aufl., 9 Sgr., Gedichtsammlung: Schermeier, 13. Aufl., neu! 24 Sgr., kleine 2 Sgr. Romane, Verica!! Karten, Briefst., neues Postgesetz 20 S. Volks- u. Kinderschriften.

Deutsche Wheeler & Wilson
 Nähmaschinen
 v. Frister & Rossmann
 in Halle bei
Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr. 29.

No. 12. Yara, Cuba/Havanna à Stück 6 S ,
Ambalema-Cigarren # 6, 4 Stück 15 S ,
 # 7 Cuba-Ambalema 4 Stück 18 S ,
 empfiehlt zum Feste besonders

H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.

FF. Geschw.-Gyps bei **Klinkhardt & Schreiber.**
 Zwei übercomplete, fehlerfreie, gute Arbeitspferde verkauft der Amtmann Köhler zu Altleben a/S.
 Bestes Futtermehl billigt alle Dienstage, Donnerstag u. Sonnabend, aber nur Nachmittags, bei **C. Mehliß** in Stumsdorf.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Große fette Kieler Bücklinge, Große fette Kieler Sprotten, Pariser Blumenkohl
 empfiehlt **C. Müller.**

Moselwein à Schoppen 4 Sgr. bei **C. Müller.**

Staken, Lebnsteine, Schaalbreit, Bauhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Einen Lehrling sucht **F. Saafengier**, Gürtler u. Neufilberarbeiter, gr. Klausstr. 26.

Stadttheater in Halle.
 Donnerstag den 16. April 1868 **Gastspiel** des Fräulein **Leocadia Braun** bei gewöhnlichen Preisen: **Die Hochzeit des Figaro**, komische Oper in 4 Aufzügen von Mozart, „Gräfin **Almaviva**“ Fräul. **Leocadia Braun**. Jede Oper findet nur einmal statt. Die referierten Billets müssen stets bis früh 10 Uhr abgeholt werden, da dann anderweit darüber verfügt werden muß.

Gambrinus, ff. Culmbacher Bockbier, Chemnitz und Richtenbainer, neue Sendungen.

Bürgergarten.
 Vom 15. April ab ist die Kegelbahn noch einige Tage zu besetzen.

Dornitz.
 Sonntag den 19. April **IV. Abonnements-Ball.** Der Vorstand.

Vom Bahnhof durch die Leipzigerstraße bis zum Markt ist ein ungarischer Sporn verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in der Bahnhofs-Restaurations.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
 Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Sermann Flug,
Minna Flug geb. Bickel.
 Halle, den 14. April 1868.

Todes-Anzeige.
 Heute Nachmittag 4 Uhr starb unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater, der Kreisboniteur **A. Hesse**, in seinem nahe vollendeten 85. Lebensjahre.
 Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Benndorf, den 12. April 1868.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, am 1. Osterfesttag Abends 7 Uhr unsern theuern Vater, Großvater, Schwieger- und Urgroßvater, den früheren Gutsbesitzer, Altbürger **Christoph Gottlieb Pitschke**, im 85. Lebensjahre durch einen sanften Tod ins bessere Jenseits heimgerufen.
 Wir bitten um stille Theilnahme.
Der: Maschwitz, den 12. April 1868.
Rölsa, Gerbisdorf, Solme und Gördenitz.
 Die Hinterbliebenen.

Danksgiving.
 Allen denen, welche unserem lieben Gatten und Vater, dem Gutsbesitzer **Christian Mittag** eine so ehrenvolle Theilnahme bewiesen haben, Allen, welche seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten, sowie besonders dem Herrn Pastor **Schüke** für seine trostreiche Rede am Grabe und dem Herrn Cantor **Waier** für die erhebenden Gesänge sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Dölbau, d. 14. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich durch die schnelle Berufung nach der Provinz Hessen nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzlichstes Lebewohl.
Freudurg a. d. Unstrut, d. 12. April 1868.
A. Hochstein, Kreisboniteur.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 88.

Halle, Mittwoch den 15. April
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 13. April. Se. Majestät der König haben gerührt: Den Lehrer am Johanneum in Hamburg, Dr. Carl August Möbius, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel; so wie den Privatdozenten Dr. Karl v. Noorden in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, und den außerordentlichen Professor Dr. Kieferstein zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das mit Zustimmung des Reichstags zu Stande gekommene Bundesgesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868, vom 30. März 1868 und die Konvention, abgeschlossen zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika Betreffs der Vervollkommnung des Postdienstes im gegenseitigen Verkehr, vom 21. October 1867 mit dem Bemerken, daß die Ratifikations-Urkunden in Berlin ausgewechselt worden sind.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin begeben sich morgen früh nach Gotha. Der Kronprinz reist Donnerstag nach Italien; die Kronprinzessin bezieht nach zehntägigem Aufenthalt in Gotha das Palais in Potsdam.

Die Vorarbeiten zu dem Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes für 1869 sind dem Abschlusse nahe, so daß der Bundesrath schon gleich nach dem Feste sich mit den Aufstellungen wird beschäftigen können. Die Vorlage an den Reichstag dürfte jedoch erst nach dem Schlusse des am 27. d. M. beginnenden Zollparlaments erfolgen, da von den Beschlüssen des Letzteren ein Theil der Budgetkosten abhängig ist.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes hat mittelst Schreiben vom 7. d. Mts. den Entwurf einer Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund nebst Motiven, wie solcher vom Bundesrathe beschlossen worden, dem Reichstage des Norddeutschen Bundes zur verfassungsmäßigen Beschlussnahme vorgelegt.

Der neue Justizminister hat abermals eine Maßregel seines Vorgängers rückgängig gemacht. Dem hiesigen Rechtsanwalt Mayn war die Erlaubnis entzogen worden, der Stadtverordneten-Versammlung als Mitglied anzugehören. Herr Mayn hatte sich Beschwerde führend zuletzt an den Ministerpräsidenten gewandt, und jetzt ist vom Kammergericht auf Anordnung des Hrn. Dr. Leonhardt die Erlaubnis erteilt worden.

Die süddeutschen Staaten haben bekanntlich an die Präsidial-Regierung des Norddeutschen Bundes Anträge dahin gerichtet, eine gemeinsame Freizügigkeit für ganz Deutschland, genau nach den Prinzipien, welche für das Gebiet des Norddeutschen Bundes zur Geltung gelangt sind, auf dem Wege der Vertragsschließung mit den einzelnen süddeutschen Staaten herzustellen. Die stattgehabten Vorbereitungen haben nun, wie die „Kreuztg.“ meldet, zu dem Vorschlage geführt, daß die Verträge mit der ausdrücklichen Klausel abgeschlossen würden, daß etwaige Aenderungen, die sich für den Norddeutschen Bund auf dem Gebiete der Freizügigkeits-Gesetzgebung während der Vertrags-Periode als notwendig oder wünschenswert herausstellen sollten, ohne Weiteres und ohne Rücksicht auf die Verträge mit den süddeutschen Staaten sollen getroffen werden können. Ein Abschluß der Angelegenheit auf dieser Grundlage kann als gesichert betrachtet werden.

Die Regierung wird, der „Bf. u. H.-Z.“ zufolge, in Sachen der Redefreiheit auf die Weise vorgehen, daß sie in der nächsten Landtagsession den Artikel 84 unserer Verfassung durch den Artikel 33 der Bundesverfassung zu ersetzen beantragen wird. Von conservativer Seite dürfte dem Vorschlage keine Schwierigkeit bereitet werden. Nur

um den Schein zu wahren, wird das Herrenhaus vielleicht auf das Belomische Landtagsgericht und eine kleine Fraction des Abgeordnetenhaus auf den Wegfall der Diäten zurückkommen, ohne aber von der Annahme den beabsichtigten Paragraphen-Austausch abhängig zu machen.

Das Norddeutsche Bundesheer erreicht nach den in jüngster Zeit erfahrenen Erweiterungen durch Errichtung neuer Regimenter, so wie durch Erhöhung aller Cavallerieregimenter auf je fünf Escadrons in seinem Friedenspräsenzstande für das Jahr 1868 eine Gesamtstärke von 13,000 Officieren, 39,000 Unterofficieren und 298,994 Mannschaften. Hierbei finden sich nicht mit einbegriffen: die Unterofficierschulen, die Feuerwerksabtheilung, die Landwehrstämme etc.

Nach Angabe einer hiesigen Zeitung hätte sich der Justizauschuß des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes so weit mit der Schuldbausfrage befaßt, daß der von der Commission für die Civilprozess-Ordnung vorgeschlagene Entwurf zur Aufhebung der Schuldbausprozess-Ordnung vom Bundesrath an den Reichstag gegeben zu sein scheint. Der Justizauschuß hat den Reichstag um die Annahme des angelegenen Antrags auf Bericht an den Bundesrath ersucht, die Bundes-Regierungen, wie eine solche auch erfolgt, den Antrag Betreffs Aufhebung der Schuldbausprozess-Ordnung bis jetzt noch nicht eingeleitet, der Sitzung am nächsten Mitt-

hat man sich jetzt bemüht, der Reichsregierung entgegenkommender zu sein, indem man der Kronprinzessin in Berlin in Ansehung der Ehrenmedaille des Louise-Ordens eine besondere Auszeichnung.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wegen der Bundesflagge, die in Mecklenburg bis jetzt vergeblich um die Summe, welche die Mecklenburger zahlen soll, aber nicht zahlen müssen die mecklenburgischen Regierungen von 5 Francs für die Sonne und die Mecklenburger Regierungen, die sie keine mecklenburgischen Regierungen im einzelnen Falle zu constatiren als

und Braunschweig wegen des Helmsiebs und deren eventuelle Fortleitung nach Braunschweig ist zur Zeit so weit festgestellt, daß die Unterzeichnung des Vertrags Seitens der betreffenden Commissare in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

Das Gerücht von einer bevorstehenden Veränderung in der Stellung des Generals Vogel v. Falckenstein wird von der „Kreuztg.“ als unbegründet bezeichnet.

Auch die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbst sind aus dem Verbande des Deutschen Handelstages ausgetreten. Der Austritts-Erklärung Königsbergs haben sich also bis jetzt angeschlossen: Danzig, Thorn, Elbing, Memel, Insterburg und Elbst.

Der „R.-u.-H.-Ztg.“ geht die Nachricht zu, daß von dem königlichen Kreisgerichte zu Duisburg und der königl. Kreisgerichts-Deputation zu Broich der Beschluß gefaßt ist, keine Arreste und Ueberweisungen auf den Lohn oder den Verdienst des Arbeiters, bez-

